

Gewerkschafter geben sich kämpferisch

Gut 300 Menschen folgen Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zur 1. Mai-Kundgebung

Von Juergen Koch

ÖHRINGEN Die Schalmeienkapelle Hall mit der Internationalen und Samba Salina mit treibendem Trommelfeuere stimmen schon mal auf kämpferische Reden ein. Ob Fahnen, Transparente, Nelken oder T-Shirts – Rot ist beim internationalen Tag der Arbeit die dominierende Farbe auf dem Öhringer Hafenmarkt, wo sich punkt elf Uhr gut 300 Menschen zur 1. Mai-Kundgebung der DGB-Region Nordwürttemberg versammelt haben. Rund die Hälfte hat sich zuvor an der Kultura getroffen, um gemeinsam in die Innenstadt zu ziehen.

Selbstbewusst „Gute Arbeit, gerechte Löhne, starker Sozialstaat: Wir gehen vor!“, gibt Regionssekretärin Silvia Wagner als Motto aus und wünscht „einen kämpferischen 1. Mai“. Nicht weniger kämpferisch gibt sich zwischen Hartz-IV-, Kopfpauschale- und Kapitalismus-Schelte Heidi Scharf, erste Bevollmächtigte der Industriegewerkschaft Me-



Noch scheint die Sonne, als Samba Salina aus Schwäbisch Hall mit brasilianischen Rhythmen die DGB-Kundgebung auf dem Hafenmarkt eröffnen. Foto: Juergen Koch

tall Schwäbisch Hall. „Es ist unser Tag, und den lassen wir uns auch von Geschäftsleitungen wie bei Ge-
trag nicht kaputt machen, die vom Betriebsrat die Zustimmung zur Arbeit am 1. Mai gefordert hat“, sagt sie in ihrer Maurede und plädiert für „starke Betriebsräte“. Weil es „zutiefst menschenverachtend ist, Menschen so zu leasen wie ein Auto“, fordert Scharf ein Verbot von Leiharbeit. Und wo diese nicht ver-

hindert werden könne, müsse sie als Zwischenschritt zumindest „fair ge-

staltet werden“, so die Gewerkschaftlerin. Dabei weist sie darauf hin, dass die Öhringer Firma Huber „gegen den Willen der Belegschaft und des Betriebsrates erstmals Leiharbeiter einsetzt“. Schon jetzt kündigt Scharf „eine Tarifaussinandersetzung mit allen Konsequenzen an“, falls sich Huber der IG Metall-Forderung nach einem Haustariver-

trag zur Leiharbeit verweigere. Als Verdi-Funktionär Anton Schmid nach einer Taekwondo-Show über die Situation an den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen der Region informiert, sind die Reihen bereits gelichtet. Er fordert trotz Privatisierung Löhne auf Tarifniveau des öffentlichen Dienstes. Als „Schweineerei“ geißelt Getrag-Betriebsratsvorsitzender Richard Neumann die Pläne des Getriebeherstellers, allein im Werk Neuenstein in den nächsten zwei Jahren 400 Mitarbeiter in die Arbeitslosigkeit zu schicken“ und das tarifliche Entgelt der Beschäftigten zu beschneiden. Seine Antwort: „Mir gebet nix.“

Rockig Fast fließend geht die Kundgebung ins rockige DGB-Maifest mit „Smooth ladies and gentle man“ über. „Nicht ganz“ zufrieden mit der Resonanz ist der Öhringer Ortsverbands-Vorsitzende Josef Torrisi. „Ich hätte noch ein paar mehr Teilnehmer erwartet, weil in vielen Betrieben der Region akute Arbeitsplatz-Gefahr herrscht“, sagt er.